



„Ja“ zur Ortsrandeingrünung am Etzweg!

Der Gemeinderat befasste sich bereits während der Amtszeit von Klaus Läßing mit dem Thema Ortsrandeingrünung am Etzweg. Zielsetzung war es, diese spätestens nach dem Ende der Bautätigkeiten hinsichtlich der Erschließung des Gebietes Unterföhring UP östlich der S-Bahn zu realisieren. Das hierfür vorgesehene Grundstück ist ca. 25.000 qm groß und verläuft entlang der Hangkante in nord-/südlicher Richtung. Nachdem nun auch die Leitungen durch die GEOVOL entlang des Etzweges verlegt wurden, nahm der Gemeinderat die Beratungen welche bereits zum Ende der letzten Legislaturperiode wieder „Fahrt aufgenommen“ hatten abermals in Angriff.

In der Gemeinderatssitzung am 9.10.2014 wurde die vom Landschaftsarchitekten Luz vorgestellte Planung mit nur einer Gegenstimme verabschiedet. Bereits zuvor hatte sich der Gemeinderat mit einem Vorläuferbeschluss einstimmig für die Realisierung der seit langer Zeit angedachten Ortrandeingrünung und gegen den Multi-Aktiv-Sportplatz (MAS) ausgesprochen.

Folgende Schwerpunkte sind Bestandteil der Ortsrandeingrünung:

Der PWU-Treff am Dienstag, den 16.06.2015 entfällt aufgrund der an diesem Tag um 19 Uhr stattfindenden Bürgerinformationsveranstaltung der Gemeindeverwaltung zur Ortsrandeingrünung (Rathaus, Sitzungssaal).

- Ballspielwiese
- Errichtung eines kleinen Aussichtshügels im Norden
- Trimm-Dich-Pfad, teilweise mit „seniorengerechten“ Geräten
- Hundewiese mit naturnaher Einfriedung
- natürliche Blumenwiese
- teilweise geschütztes Biotop
- teilweiser Rückbau der Baustraße zwischen dem Kreisel Beta-Straße und der Einmündung am Etzweg
- teilweiser Rückbau der Baustraße zwischen der Einmündung Etzweg und der Medienallee. Die Fahrbahnbreite ist auf ca. 5 Meter zurückzubauen. Die Trennung zwischen Wegefläche (alte Baustraße) und dem Etzweg (Fläche für Radfahrer und Fußgänger) bleibt erhalten, ein entsprechender Grünbereich ist vorzusehen.

Inhalt

„Ja“ zur Ortsrandeingrünung am Etzweg	1-2
Schlechte Verlierer?.....	3
Herabsetzung der Altersgrenze sowie Erhöhung der Weihnachtsbeihilfe.....	3
Unterföhring wird Gymnasiumsstandort.....	4

Termine

16.06.15, 19 Uhr (Sitzungssaal): Informationsveranstaltung der Gemeinde Unterföhring zur Ortsrandeingrünung
28.06.15, 14 Uhr: PWU-Radltour, s. Seite 4
18.10.15, 12 Uhr: PWU-Kirchweihfest
08.11.15, 12 Uhr: PWU-Fußballturnier

„Ja“ zur Ortsrandeingrünung am Etzweg!

Der Antrag von Herrn Mike Lasher, Initiator des MAS, wurde dem Gemeinderat in der Sitzung am 16.01.2014 bekannt gegeben. Herr Lasher stellte sein Konzept eines Multi-Aktiv-Sportplatzes u.a. auch der PWU-Fraktion im Rahmen eines PWU-Treffs Anfang Februar noch vor der Kommunalwahl 2014 vor. Bereits damals wurde Herr Lasher mitgeteilt, dass die PWU-Fraktion an den gefassten Beschlüssen zur Ortsrandeingrünung festhält, sich aber gerne bereit erklärt, einige durchaus interessante Aspekte aus dem Konzept von Herrn Lasher gegebenenfalls bei der Planung des neuen Sportzentrums zu berücksichtigen.

Zum damaligen Zeitpunkt konnte Herr Lasher keinerlei Aussage treffen, was „sein“ MAS kosten würde, was für ihn auch keine Rolle spielte, da seiner Meinung nach die Gemeinde Unterföhring dafür aufkommen müsse. **Er werde nur als Geschäftsführer (angestellt durch die Gemeinde !!!) agieren.**

Zwischenzeitlich hat Herr Lasher die geschätzten Kosten für seinen MAS bekannt gegeben. Diese beliefen sich auf ca. 15 Millionen Euro, allerdings ohne die jährlichen Unterhaltskosten.

Herr Lasher hat in den vergangenen Monaten von seinem demokratischen Recht Gebrauch gemacht: Er hat erfolgreich die benötigten Unterschriften, welche für einen Bürgerentscheid notwendig sind, eingeholt und diese der Gemeinde Unterföhring übergeben. Die notwendige rechtliche Prüfung beim Landratsamt München ergab keinerlei Beanstandungen, so dass der Bürgerentscheid nun für Sonntag, 12. Juli 2015 terminiert wurde.

Bedauerlich ist, dass sich Herr Lasher,



dem in der Vergangenheit sowohl von Seiten der Verwaltung der Gemeinde Unterföhring wie auch von Vertretern aller im Gemeinderat vertretenen Parteien viel Gehör geschenkt wurde, nun öffentlich despektierlich über die Entscheidungsträger der Gemeinde Unterföhring äußert.

Es sei hier nochmals betont, dass es Herrn Lasher zu allererst darum geht, seine private Geschäftsidee in Unterföhring zu verwirklichen und sich diese von der Gemeinde Unterföhring be-

zahlen zu lassen.

Machen Sie bitte von Ihrem demokratischen Recht gebrauch und gehen Sie zum Bürgerentscheid.

Es würde uns freuen, wenn Sie sich dem durch den Gemeinderat Unterföhring **einstimmig** gefassten Beschluss anschließen und für die Ortsrandeingrünung am Etzweg stimmen.

Manuel Prieler,
Fraktionsvorsitzender

Schlechte Verlierer?

Auch ein Jahr nach der Wahl scheint die Unterföhringer SPD ihre Wahlschlappe noch nicht verdaut zu haben. Anders kann das Verhalten einzelner SPD-Gemeinderatsmitglieder in den Sitzungen des Unterföhringer Gemeinderats oder auch in den Ausschusssitzungen nicht verstanden werden. Nachdem man sich im Laufe der Zeit schon an die permanenten Bloßstellungsversuche gegenüber Bürgermeister Kemmelmeyer gewöhnt hatte - die übrigens alle im Sande verliefen. Der neu gewählte Bürgermeister hatte immer die richtigen Antworten zur Hand und erschien bestens vorbereitet zu den entsprechenden Sitzungen. Man konnte nun der Süddeutschen Zeitung wie auch dem Münchner Merkur entnehmen, dass von Seiten der SPD in der Vergangenheit (damit kann ja nur der Zeitpunkt ab 1. Mai 2014 gemeint

sein) „schwerwiegende Fehler der Verwaltung“ (Zitat des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden) aufgedeckt wurden. Dies ist umso verwunderlicher, da gerade die SPD Gemeinderäte in den letzten Jahren den besten Kontakt zur Verwaltung der Gemeinde Unterföhring suchten, die Verwaltung immer vehement in Schutz nahmen und jetzt plötzlich deren ausgezeichnete Arbeit in Frage stellen.

Nebenbei sei bemerkt, dass allen anderen Gemeinderäten diese „schwerwiegenden Fehler“ nicht aufgefallen sind, weil es diese auch nicht gab, und wir dies natürlich auch angesprochen - allerdings nicht öffentlich breitgetreten - hätten. Keiner sollte behaupten, dass er „unfehlbar sei“!

Mit Ihrer andauernden unsachlichen Kritik diskreditiert die SPD nicht nur Herrn Kemmelmeyer als Person, son-

dern auch das Amt des Bürgermeisters.

Ich persönlich würde es begrüßen, wenn die SPD-Gemeinderäte wieder auf eine sachliche Arbeitsebene zurückkehren würden - welche den Gemeinderat übrigens in den letzten zwölf Jahren ausgezeichnet hatte.

Herr Bürgermeister Kemmelmeyer und alle anderen Fraktionen im Gemeinderat Unterföhring sind nicht schuld daran, dass die SPD-Fraktion ihren Mehrheitsstatus sowie das Amt des Bürgermeisters nach zwölf Jahren deutlich verloren hat. Die Fehler sollten nicht bei allen anderen, sondern zuallererst bei sich selbst gesucht werden.

Manuel Prieler,
Fraktionsvorsitzender

Herabsetzung der Altersgrenze sowie Erhöhung der Weihnachtsbeihilfe

Folgender Antrag wurde von der PWU-Fraktion am 21.04.15 bei der Gemeinde Unterföhring eingereicht: „Die PWU Fraktion beantragt, dass die Altersgrenze für den Bezug der Weihnachtsbeihilfe der Gemeinde Unterföhring von derzeit 75 Jahre auf 70 Jahre herabgesetzt wird. Außerdem soll die Weihnachtsbeihilfe von derzeit 50,- € auf 75,- € für Menschen die 70 Jahre und älter sind, sowie Hilfsbedürftige, welche bisher auch die Weihnachtsbeihilfe erhalten, erhöht werden. Ebenso soll auch für alle Unterföhringer Bürgerinnen und Bürgern, die im Besitz eines Schwerbehinderten-Ausweises (100 % Grad der Behinderung) sind, die Weihnachtsbeihilfe von derzeit 100,- € auf 150,- € erhöht werden. Diese Änderungen sollen bereits für die Auszahlung der Weih-

nachtsbeihilfe 2015 und bis auf weiteres in Kraft treten.

Begründet wurde unser Antrag folgendermaßen: Immer mehr ältere Menschen leiden zunehmend unter Altersarmut. Durch die Senkung der Altersgrenze auf 70 Jahre kann die Gemeinde Unterföhring diesen Personenkreis mit dieser freiwilligen und sehr sinnvollen Unterstützung ein wenig unter die Arme greifen. Die Weihnachtsbeihilfe ist seit der Umstellung auf den EURO nicht mehr erhöht worden, daher erscheint uns eine Anpassung in dieser Höhe auch auf Grund der stetig steigenden Lebenshaltungskosten mehr als angemessen. Da diese Erhöhung nicht im Haushalt für 2015 vorgesehen ist, sind diese Mittel überplanmäßig zu genehmigen und in den Haushalt 2016 ff einzuplanen.“

Nach längerer Diskussion wurde unser Antrag mit 16:7 Stimmen befürwortet. Gegen die Erhöhung in dieser Form stimmten mit einer Ausnahme aus ihrer eigenen Fraktion die Gemeinderäte der SPD.

Die hierfür erforderlichen überplanmäßigen Ausgaben von ca. 60.000,- € werden für 2015 zur Verfügung gestellt und sind entsprechend in den Haushalt des Jahres 2016 und ff aufzunehmen.

Somit können sich ca. 1200 Senioren ab 70 Jahren sowie ca. 100 Schwerbehinderte und ca. 200 Sozialleistungsempfänger über eine Erhöhung dieser freiwilligen Unterstützung der Gemeinde Unterföhring freuen.

Manuel Prieler,
Fraktionsvorsitzender

Unterföhring wird Gymnasiumsstandort

Die Hartnäckigkeit, mit der Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer immer wieder ein Gymnasium für Unterföhring gefordert hatte, hat sich ausgezahlt. Anfang Mai 2015 gab nach dem Kultusministerium nun auch das Bayerische Finanzministerium grünes Licht für das Projekt und die Gemeinde kann mit den Planungen beginnen.

„Ganz besonders für unsere Unterföhringer Kinder freut mich unser Erfolg“, sagt Kemmelmeyer. „Sie müssen nun nicht länger für eine weiterführende Schule ihren Heimatort verlassen; sie können hier ihre Freundschaften und ihren Lebensmittelpunkt während und nach der Schule viel einfacher pflegen.“ Der Bürgermeister erhofft sich nun auch einen Schub für die ganze Gemeinde, für das Ortsbild und für die Vereine: weil die Jugend auch unter Tags im Ort anwesend ist.

Schon unter Bürgermeister Franz Schwarz hatte das kinderreiche Unterföhring laut und deutlich ein eigenes Gymnasium gefordert und Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer hat weiterhin in dieses Horn geblasen. Bei jeder möglichen – und unmöglichen – Gelegenheit erinnerte er den Abgeordneten Ernst Weidenbusch an seine Aussage bei der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Bayerischen Akademie für Fernsehen, dass 2017 die ersten Schüler ein Unterföhringer Gymnasium besuchen würden. Fakten wurden auch geschaf-

fen mit der Ausweisung eines verkehrsgünstig an der S-Bahn gelegenen Grundstücks als Fläche für Schule. „Wie eine Löwin“ habe die Gemeinde für ihr Gymnasium gekämpft, freute sich Landrat Christoph Göbel nach der Verkündung des Ministeriumsbeschlusses, es habe sich gelohnt hartnäckig und überzeugend für das Gymnasium einzutreten. Angesichts hoher Übertrittsquoten braucht der Landkreis seine Gymnasien und mit Unterföhring freuen sich auch die mit einem Gymnasiums-Angebot nur schlecht versorgten nordöstlichen Stadtteile Münchens zwischen Dagfing und Bogenhausen.

Nun werden sich die Gymnasiums-Gemeinden im Norden des Landkreises zusammensetzen und abstimmen,

damit ein ausgewogenes und vielseitiges Gymnasiums-Angebot für den Landkreis entstehen kann. 1000 Schüler in etwa und etwa drei Züge, das sind die bis dato bekannten Eckdaten für das Unterföhringer Gymnasium, alles Weitere bleibt abzustimmen.

„Jetzt kommt ein gutes Stück Arbeit auf uns zu, das wir mit großer Entschlossenheit angehen werden“, so Kemmelmeyer, der das Projekt nach wie vor ganz oben auf seiner Agenda stehen hat. „Im Idealfall startet das Unterföhringer Gymnasium bereits mit Vorläuferklassen in 2017. Schließlich haben wir hier in Unterföhring an der Grundschule genügend Schülerinnen und Schüler, die solche Klassen locker füllen könnten.“



Impressum

Herausgeber

Parteilose Wählerschaft
Unterföhring e. V. (PWU)

Redaktion

Dipl.-Betr.W. (FH) Ingo Müller,
Dr. Günther Ernstberger,
Michael Kessele

Konzeption und Gestaltung

Dipl.-Betr.W. (FH) Ingo Müller

Druck

Rudi Fürstberger GbR
Stargarder Str. 18
D-10437 Berlin
TEL. 030 / 21 28 02 93
info@conceptsatz.de

Spenden

Münchner Bank eG,
Kto: 754 73 40, BLZ: 701 900 00
V.i.S.d.P.
Andreas Kemmelmeyer
Ahornstraße 13
85774 Unterföhring
Tel. 089 / 693 07 42 4
info@pwu-unterfoehring.de